

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d und W e l z h e i m.

An die Gemeinde- und Stiftungsbehörden.

Der nachstehende Erlaß des K. Ministerium des Innern:

die Anlegung der zum Ausleihen bestimmten Gelder der Amtscorporationen, Gemeinden und Stiftungen in Obligationen des Württ. Creditvereins betr.

wird hiemit zur Kenntniß der betr. Verwaltungsbehörden mit der Aufforderung gebracht, sich in eintretenden Fällen darnach zu benehmen.

Den 15. Dezember 1863.

K. gemeinschaftl. Oberamt.

S c h e m m e l. L u z.

Welzheim. Valen.

Heinleher. M. Neuffer.

Decane von Gmünd.

Für den abwes. Decan Caplan Zeiler.

Das Ministerium des Innern an die K. Regierung des Jagtbezirks.

Die Direction des württembergischen Credit-Vereins hat kürzlich gebeten, es möchte das Ministerium des Innern die in seinem Ressort stehenden Anstalten, sowie Gemeinde- und Stiftungsstellen auf die Vortheile aufmerksam machen, welche mit der Anlegung von Geldern in Creditvereins-Obligationen verbunden seien. Die Kreisregierung wird nun beauftragt, den Verwaltungsbehörden der unter ihrer Aufsicht stehenden Körperschaften und Stiftungen eröffnen zu lassen, daß die Obligationen des württembergischen Credit-Vereins die für die Veranlegung öffentlicher Gelder erforderliche Sicherheit darbieten, daher den Verwaltungsbehörden die Erwerbung solcher Obligationen, die übrigens auf den Namen der erwerbenden Körperschaft oder Stiftung einschreiben zu lassen wären, unbenommen bleibe, daß aber dem eigenen Ermessen der Verwaltungsbehörden anheimgegeben werden müsse, ob sie den Erwerb von Creditvereins-obligationen für ihre Verwaltungen für angemessen erachten.

Stuttgart, den 1. Dezember 1863.

L i n d e n.

G m ü n d.

Entmündigungsanzeige.

Durch Gerichtsbeschluß vom 16. d. M. wurde der Goldarbeiter Kaver Bohlenhardt von hier wegen Geisteskrankheit entmündigt und ihm von dem Gemeinderath in der Person des Rechtsconsulenten Joseph Steinhäuser dahier ein Pfleger bestellt, was hiemit veröffentlicht wird.

Den 17. Dez. 1863.

K. Oberamtsgericht.

R ö m e r.

W e l z h e i m.

Bewerber-Ausruf.

Die Stellen des Oberamtswegmeisters und Oberfeuersehauers sind wieder zu besetzen. Mit ersterer war bisher ein Jahresgehalt von 250 fl. nebst einer Schreibmaterialien-Entschädigung von 5 fl., mit der zweiten ein Taggeld von 2 fl. nebst jährlicher Schreibmaterialien-Entschädigung von 5 fl. verbunden. Nach Umständen wird mit diesen Ämtern auch die Oberamtsmühlsehauerstelle verbunden werden.

Bewerber wollen sich unter Anschluß ihrer Zeugnisse binnen 3 Wochen an die unterzeichnete Stelle wenden.

Den 17. Dezember 1863.

K. Oberamt.

L u z.

Holz-Ausschreibungs-Verkauf.

Mittwoch den 23. d. Mts.

Nachmittags 1 Uhr

kommen im Stadtwald Muthlanger Viehwaide folgende Holz-Quantitäten im öffentlichen Ausschreibungs-Verkauf:

Eichen: 12—40' lg., 7—16" m. D. 24 Stück.

Tannen: Lang- oder Bauholz: 35—70' lg., 5—8" Ablaf 104 Stück.

Tannen Sägholz: 16 und 48' lg., 12 und 14" mittl. D. 2 Stück.

Tannene Stangen: 40—58' lg., 5—6" m. D. 4 Stück.

Tannen-Spaltholz: 1 3/4 Klafter.

Eichene Scheiter: 1 " "

" Prügel: 1/2 " "

Tannene Scheiter: 3 3/4 " "

" Prügel: 2 1/4 " "

Eichene Wesseln: 150 Stück.

Nadelreisach: 3 Wagen.

Den 17. Dezbr. 1863.

Stadtpflege.

V o m m a s.

Stiegen an der Brenz.

Mit höherer Genehmigung werden daher nunmehr monatliche Rindviehmärkte und wöchentliche Schweinmärkte in Verbindung mit Viktualienmärkten abgehalten.

Die Schweinmärkte finden je

am Schranntag (jeden Freitag) und der erste am 8. Januar

statt,

die Rindviehmärkte dagegen am 5. Januar,

2. Februar.

25. Februar, zugleich Krämermarkt,

5. April,

3. Mai, zugleich Krämermarkt,

7. Juni,

29. Juni, zugleich Krämermarkt,

2. August,

6. September,

4. Oktober,

29. Oktober, zugleich Krämermarkt, und

6. Dezember.

Der Marktplatz für die Rindvieh- und Schweinmärkte ist hinter der Stadtkirche, in der Nähe der Fruchtschranne und für den Viktualienmarkt in der Marktgasse vor dem Rathhaus. Für Bequemlichkeit dieser Plätze sind die geeigneten Vorkehrungen getroffen.

Ein Standgeld wird nicht erhoben und haben Verkäufer und Käufer keinerlei Gebühren zu bezahlen.

Am 8. Dezember 1863.

Stadtschultheißenamt.

W e n c h e r.

Obere Pfeilhalde.

Gemeinde Waldbetten.

Gerichtsbezirks Gmünd.

Gegen Christian Laucher,

Pächter auf der Obere Pfeilhalde

wird im Wege des Executions-Verfahrens am

Montag den 28. d. M.

Vormittags 10 Uhr

gegen Baarzahlung zum Verkauf gebracht und zwar:

ungefähr 300 Centner Heu,

worunter etwas Stroh, sowie 2 Rüge.

Liebhaber sind auf obigen Tag und Stunde an Ort und Stelle eingeladen.

Den 19. Dezember 1863.

Schultheißenamt. Frey.

Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Dankagung.

Allen Verwandten und Bekannten sagen wir unsern innigsten

Dank für die vielen Beweise von Theilnahme während der schmerzlichen Krankheit

unserer geliebten Mutter Marie

Weber, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Kaver Weber,

Leopold Weber,

Marie Beck,

Monika Beck, geb. Weber.



c] G m ü n d.
Bürger - Verein.

Die Mitglieder werden hiemit auf **Montag** den 28. d. Abends halb 8 Uhr zu einer Generalversammlung eingeladen.
 Tagesordnung: Wahl des Vorstandes und Ausschusses; Bestimmung ob und bis wann ein Ball gehalten werden soll.
 Der Vorstand: **J. Buhl.**

G m ü n d.
Einladung.

Vom heiligen Christabend an bis auf Weiteres ist meine

Weihnachts-Krippe

neu arrangirt wieder aufgestellt und erlaube ich mir zur Befichtigung derselben Freunde religiösen Sinnes, sowie Kinderfreunde, Kinder und deren verehrliche Eltern hiemit freundlichst einzuladen.

Jacob Bader,
 nächst dem Waisenhaus.

G m ü n d.
Bimssteinseife

aus der Fabrik von **Paul Bonz** in Stuttgart für Gold- und Silberwaaren-Fabrikanten, wodurch ihnen kein Grätz mehr verloren geht, empfiehlt er gross und en detail
Mr. Schmolz.

G m ü n d.
 Eine neue Sendung
Kopfschuh-Muschel von 42 fr. bis fl. 1. 45.
Neze " 15 fr. bis fl. 2. —

ist wieder eingetroffen, die ich für Weihnachtsgeschenke geneigtest empfehle.

J. A. Kuhn.

Ferner empfehle ich:

Herren-Hemdenfragen aller Art von 18 fr. an,
Cravattchen (zum Binden) " 18 fr. "
Doppel-Tuch für Hemden,
Schirtings
Domestic
Sarsnets } zu den möglichst billigen Preisen.

J. A. Kuhn,
 auf'm untern Marktplatz.

L o r c h.
Empfehlung.

Da ich die Wirthschaft zum „schwarzen Adler“ hier käuflich erworben habe, so empfehle ich mich den verehrten Einwohnern Lorch's und Umgegend bestens, indem ich stets bestrebt sein werde, durch gute Speisen und reine Weine und vorzügliches Bier mir eine verehrte Kundschaft zu bewahren.

Mich höflichst empfehlend, zeichne ich hochachtungsvoll
Chr. Rapp,
 zum „schwarzen Adler.“

G m ü n d.
Kinderspielwaaren

in großer Auswahl empfiehlt

J. Mülleisen.

G m ü n d.
Photographie-Album

von 36 fr. bis 5 fl. empfiehlt

Jos. Mülleisen.

Bu meiner

Weihnachts-Ausstellung,

die auf das reichhaltigste ausgestattet ist, erlaube ich mir hiemit freundlichst einzuladen.

Josef Mülleisen.

Feine und ordinäre Glas-Waaren: Trinkservise, Punsch-dosen, Frucht- und Zuckerschalen.

Porzellan und Steingut: Speise-, Kaffee- und Theegeschirre, Waschtisch-Einrichtungen, Confectschalen, Brodtörbe, Blumen-Vasen, Schreibzeuge, Figuren, Bishophanten.

Lackirte Blechwaaren & Haushaltungsgegenstände: Brodtörbe, Theebretter, Zuckerdosen, Vogelflässe, Kupferformen, Mörsel, Blügelisen, Zuckermesser.

Eisenguss-Waaren: Leuchter, Lichtschirme, Nachlampen, Feuerzeuge, Garnwinden, Toilettenpiegel, Schreibzeuge.

Holzgalanterie-Waaren: Thee- u. Handschuhkasten, Bücherständer, Capellen, Stageres, Lichtschirme (zu Stickereien.)

Spiegel: mit braunen und vergoldeten, glatten und Baroque-Rahmen im Preise von 12 fr. bis fl. 20 das Stück.

Leder-Waaren: Portemanaie, Cigarren-Etui's, Brieftaschen, Schreibmappen, Federkästchen, Photographie-Album's, Reisesäcke, Damentaschen, Necessaires, Schulranzen.

Cigarrenspitzen: von Meerschaum, Bernstein und Holz.

Lampen: Erdöl- und Moderateur-Lampen.

Handschuhe: Glace- und Winterhandschuhe, Gummi-Galochen, Boas, Hosenträger.

Weihnachtstugeln an die Christbäume und Früchte.

J. Mülleisen.

G ö p p i n g e n.
 Durch unser Haus in New-York sind wir in der Lage, jede beliebige Summe Geldes entweder baar oder durch Anweisungen und Wechsel in Amerika auszahlen lassen zu können, worauf wir namentlich Auswanderer, Pfleger etc. unter Zusicherung billigster Berechnung aufmerksam machen.
D. Rosenthal & Comp.

G m ü n d.
Turngemeinde **Christbäume**

Die Mitglieder werden hiemit sind heute Montag den 21. d. M. auf heute Abend 8 Uhr zu einer in der Wohnung des Waldschützen Generalversammlung in die Krone **Geiger** auf dem kalten Markt eingeladen.
 u haben.

Tagesordnung: Beschlussfassung über die Vereinigung beider hiesiger Turngesellschaften.

Den 22. Dez. 1863.

Der Vorstand: **J. Buhl.**

c] G m ü n d.
 Bei Herrn Goldarbeiter **Seb. Seyfert** auf dem kalten Markt ist fortwährend doppelt raffinirtes **pensylv. Erdöl**

à 10 fr. pr. Schoppen, in aus-gezeichneter Qualität zu haben.

Der Sparverein.

G m ü n d.
 Schöne **Zuiken-Aepfel** sowie gebrühtes Obst, gute Linsen, Erbsen, weiße Kochbohnen, Welschkorn und anderes Gemüse empfiehlt **Friederike Schleicher.**

G m ü n d.
Empfehlung.
 Ueber diese Weihnachtszeit empfehle ich sehr schönes **Sprenglerlesmehl.**

Jg. Scherr,
 auf der Badmauer.

G m ü n d.
Malztreber verkauft
Burr,
 Schwarzschmiedwirth.

Waldstetten.
 Dienstag Abend ist mir ein schwarzbrauner **Penscherhund** mit beschnittenem Gehäng zuge-
 laufen. Der Eigenthümer kann solchen gegen Erstatung der Kosten abholen.
Sebastian Geiger.

Theater in Gmünd.

Dienstag den 22. Dezember 1863.

Benefiz für die hiesigen Stadt-Armen.

Erstes Gastspiel der Fräulein Kappeller vom Stadttheater in Chemnitz.
(Zum Erstenmale.)

Eine Tasse Thee,

oder:

Ich bin nicht eifersüchtig.

Lustspiel in einem Aufzuge von Neumann.

Hierauf:

Humoristische Studien.

Lustspiel in 2 Aufzügen von C. Lebrun.

Zum Schluß des Stückes:

Verloosung eines gepuzten Christbaums.

Ein jeder Theater-Besucher erhält ein Loos gratis.

Da obige Vorstellung zum Besten der hiesigen Stadtarmen bestimmt ist, lade ich zu zahlreichem Besuche ergebenst ein.

Carl Maxstadt.

G m ü n d.

Kapannen

hat zu verkaufen.

Debler auf der Ritterburg.

G m ü n d.

4 starke häßliche Käufer-
schweine hat zu verkaufen.

Eisele, Schmiedmeister.

G m ü n d.

Ein zwar älteres aber noch in
anz gutem Zustande befindliches
Klavier von Schiedmayer ist zu
verkaufen vonCarl Erhard,
senior.

G m ü n d.

Gute süße Milch ist zu
haben beiBäcker Strobel
in der Ledergasse.

G m ü n d.

Es hat 26 gestemmte Za-
feln je 3' breit, 7' hoch, zu ei-
nem Verschlage sich eignend, um
billigen Preis zu verkaufen, wer
sagt die Redaktion.

Waldstätten.

Zu verkaufen!

Unterzeichneter hat noch ein
Quantum alten Kernschnaps
und altes Zwetschgenwasser,
reingehalten, um billigen Preis.Wiederverkäufer erhalten an-
gemessenen Rabatt.

Hirschwirth Scherr.

G m ü n d.

Verlorenes.

Bergangenen Donnerstag blieb
im mittleren Gang in einer Dop-
pelbude ein Packet Siegelstücke
liegen; der redliche Finder wird
ersucht, dieselbe gegen Belohnung
abzugeben bei

Karl Kurz, Flaschner.

Vorräthig bei G. Schmid
in Gmünd:

Fellger Kochbuch.

35 Bog. 8^o. broch. 2 fl., elegant
geb. 2 fl. 24 kr.Das Neueste, Beste und Voll-
ständigste unter den vielen Er-
scheinungen in dieser Branche.

Württemberg,

wie es war und ist.
3 Bände ca. 100 Bog. 8^o broch.
3 fl., eleg. geb. 4 fl. 12 kr.

Am 2. Januar

findet statt die 23. Ziehung der Kaiserl. Königl. Oestreich'schen

Eisenbahn-Loose

wovon der Verkauf der Loose gesetzlich in Württemberg gestattet ist.

Die Hauptgewinne des Anlehens sind: 24mal fl. 250,000, 71mal fl. 200,000, 103mal fl. 150,000, 90mal fl. 40,000, 105mal fl. 30,000, 90mal fl. 20,000, 105mal fl. 15,000, 2060 Gewinne à fl. 5000 bis abwärts fl. 1000. — Der geringste Preis, den mindestens jedes Obligationsloos erzielen muß, ist jetzt fl. 145. — Kein anderes Anlehen bietet eine gleiche Anzahl so großartiger Gewinne verbunden mit den höchsten Garantien. — Um die Vortheile zu genießen, welche Jedermann die Betheiligung ermöglichen, beliebe man sich baldigst direct an unterzeichnetes Bankhaus zu wenden, welches nicht nur allein Pläne und Ziehungslisten gratis und franco versendet, sondern auch die kleinsten Aufträge aufs prompteste ausführt.

Stirn & Greim, Banquiers in Frankfurt a. Main.

Zum Schultheißen zu Waldhausen, Oberamts Welzheim wurde ernannt: der bisherige Schultheiß in Kirchentirnberg, Wilhelm Friedrich Schumann.

Schulmeister Daur in Alsdorf, Dekanats Welzheim, erhielt für seine Leistungen an der Winterabendschule eine Prämie von 15 fl.

Stuttgart den 21. Dez. Die Versammlung von Mitgliedern deutscher Abgeordneten-Kammern wird auf jeden Fall sehr groß, denn wie ich höre, haben die verschiedenen Regierungen insbesondere den Abgeordneten, die Staatsbeamte sind, den „Wunsch“ zu erkennen gegeben, es möchten dieselben sich nach Frankfurt begeben. Der Zweck eines solchen Wunsches liegt nahe. Zur weitans größten Mehrzahl gehören die Staatsbeamten der Politik ihrer Regierungen an. Die Politik aller deutscher Regierungen ist nicht die von Heißspornen. Je mehr Vertreter der Regierungs-Ansichten in Frankfurt sich einfänden, um so kühler werden die Debatten, um so matter die Beschlüsse. Das ist's was im Sinn der Regierungen liegt; ein möglichst matter Beschluß wirkt auf die Bewegung in Deutschland viel lähmender ein als alle Polizeimaßregeln. Im Uebrigen hat am Ende die Politik bald nur noch wenig mit der Sache zu schaffen. Wenn die Sterne nicht trügen, wird die Schleswig-holsteinische Angelegenheit bald keine deutsche, sondern eine europäische sein. Friedrich VIII. von Schleswig-Holstein hat seinen Gesandten an den Hof des Kaisers von Frankreich geschickt, um sich die Anerkennung als rechtmäßiger Herrscher in Schleswig-Holstein zu erwirken. Der Gesandte des

Herzogs soll sich einer sehr freundlichen Aufnahme bei dem Kaiser von Frankreich zu erfreuen gehabt haben. Natürlich! Wenn der Kaiser den Herzog Friedrich VIII. anerkennt, so hat der Kaiser das Recht und die Pflicht, dem Herzog zu seinem Rechte zu verhelfen. Kann es für den Kaiser von Frankreich eine herrlichere Gelegenheit geben, sich in die deutschen Angelegenheiten zu mischen, sich vor Europa als den Beschützer des Rechts, als den ritterlichen Kämpfer für Ideen hinzustellen? Wenn sich der Kaiser von Frankreich etwa an die Spitze der Bewegung Deutschlands stellen wollte, dürfen und können wir ihm dann den Vorwurf machen, derselbe verlege irgend ein Recht? Das sind die traurigen Folgen einer verblendeten Politik der Großmächte! — Die Messe dauert in dieser Woche noch vier volle Tage, heute ist der Haupttag, an diesem erscheinen stets die Landleute in großer Zahl. Heuer fanden sich 240 Verkäufer ein, jedenfalls mehr als seit 15 Jahren der Fall war. Die Messe nähert sich, was Frequenz betrifft, wieder dem, was sie vor 1848 war. — Die Kammer der Abg. hat in 3 Tagen — so darf man annehmen — das Einquartierungsgesetz mit 40 Art. durchberathen, ein Gesetz das für manche Drischasten, vielleicht auch für Gmünd, von großer Bedeutung ist. Für eine 3tägige Arbeit ist die Erledigung eines solchen Gesetzes keine geringe Aufgabe. Das Einfuhrungsgesetz zum Handelsgesetzbuch, an welches man am Dienstag den 29. d. M. gelangt, ist übrigens noch weit wichtiger; kein Städtchen, fast kein Dorf ist so klein, daß es nicht von diesem Gesetze berührt wird. Das Gesetz hat 52 Art. und bedarf wenigstens 14 Tage zu seiner

Berathung. — Die württemb. und die bayerische Regierung haben sich vorerst auf 5 Jahre dahin vereinigt, daß die Verwaltung des Bahnhofes Nördlingen ganz bayerisch und die in Ulm ganz württembergisch sein soll; dies bezieht sich auf den Personen- und Güterabfertigungsdienst, auf die Jurisdicthen über das Personal und auf die Unterhaltung der Bahnhöfeanlagen. — Gestern wurden die Kunstwerke des württemb. Kunstvereins verlost; es sind darunter Werke von bedeutendem Werthe; das schönste, eine Madonna von Gugel hat Cameralverwalter Kümelin in Waiblingen gewonnen. Sehr viele der besten Gemälde kommen aus Land; was schon von dem Willen angenehm ist, als die Mitglieder auf dem Lande sonst nur wenig Genuß am Verein haben.

Nauensburg den 17. Dez. Der Urheber der gestern berichteten Schauderthat ist Gabriel Pfeifer von Mühlheim, D.A. Lütlingen, 33 Jahre alt. Er wurde am Mittwoch hier eingebracht und ist des Mords bis zur Evidenz überwiesen, jedoch noch nicht geständig.

Salz den 17. Dez. Der Raubmörder Cull von Neusatz, D.A. Neuenbürg, 23 Jahr alt, welcher den Schultheiß Schöllhammer ermordete, ist verhaftet und hat sein Verbrechen eingestanden. In der Zwischenzeit von der Vollbringung des Mords bis zu seiner Verhaftung machte der Verbrecher einen Raubfall auf einen Krämer in der Gegend von Emmingen, D.A. Nagold.

München, 19. Dez. Die „Bayerische Zeitung“ veröffentlicht ein Handschreiben des Königs an den Minister des Aeußern, Frhrn. v. Schrenk. d. d. 17. Dez., worin die bisher kundgegebene Politik des Ministeriums in der schleswig-holsteinischen Frage gebilligt und der Protest gegen die Giltigkeit des Londoner Protokolls entschieden wiederholt wird. Ferner werden die Erbauungsprüche der Augustenburger für rechtlich begründet erachtet und die Bereitwilligkeit ausgesprochen für die Durchführung der hi. durch bedingten Politik und für die Rechte der Herzogthümer und Deutschlands einzustehen. Der König hofft auf die Zustimmung aller Besonnenen, wenn er seiner Bundespflicht getreu, dieses Ziel bei und durch den Bund anstrebe.

Dresden, 19. Dez. Das „Dresdener Journal“ veröffentlicht die sächsische Antwortnote auf die identische österreichisch-preussische Note wegen Schleswig-Holsteins. Es heißt darin: die Verpflichtungen, welche für Oesterreich und Preußen aus dem Londoner Protokoll erwachsen, kann Sachsen keineswegs übersehen; allein die Bundesverträge können durch den Londoner Vertrag nicht alterirt werden. Nach dem Bundesvertrag stehe die Cognition über die Erbfolge in einem Bundesland dem Bunde zu, nicht dem Ausland. Auf diesem Rechtsboden hätten die deutschen Großmächte abzurechnen mit den Unterzeichnern des Londoner Vertrags und mit Dänemark, nachdem letzteres seine Verpflichtungen unerfüllt gelassen. Ein detsfalliger verfassungsmäßiger Bundesbeschuß sey weder ein Uebergriß gegen Oesterreich und Preußen noch gegen das Ausland. Die deutschen Großmächte würden, wenn sie diesen Bundesbeschuß dem Ausland gegenüber vertreten, den Dank ihrer Bundesgenossen erwerben und dem Bunde Kraft verleihen. Wenn der Bund sein Recht wahre, werden auch die europäischen Mächte ihm Recht widersprechen lassen. Die Verletzung dieses Rechts und die Mißachtung des Bundes dulden wäre eine Gefahr, welche die deutschen Regierungen höher als jede andere anzuschlagen hätten.

Kopenhagen, 13. Dez. Welche freche Zumuthungen die dänische Regierung den holsteinischen Soldaten zu machen wagt, beweist ein in diesen Tagen stattgehabter Vorgang. Die hier garnisonirenden holsteinischen Truppen wurden nämlich am 10. als dem fünfzigjährigen Jahrestage der Schlacht bei Sehestedt auf Befehl des Kriegsministeriums versammelt und ihnen eine Proclamation vorgelesen, worin sie daran erinnert wurden, daß vor 50 Jahren ihre Väter gemeinsam mit den Dänen gegen die Allirten gekämpft hätten. An diese Erinnerung wurde alsdann die zuversichtliche Erwartung geknüpft, daß sie nunmehr in gleicher Weise für Dänemark selbst gegen ihr Vaterland und ihre deutschen Brüder kämpfen würden. Die Dänen geben sich Mühe, die Nachricht zu verbreiten, die Soldaten hätten darauf mit Hurrahs auf König Christian IX. geantwortet, doch ist dies nichts als eine

freche Lüge. Nur die in die holsteinischen Bataillone eingereichte dänische Mannschaft hat sich zu einem solchen Hurrah verstanden.

Literatur.

Das goldene Familienbuch oder der köstliche Hausschatz für jede Haus- und Landwirthschaft und für Jedermann. Fünfte Auflage. Plauen 1863. Verlag von August Schröter. Preis 1 Thlr. oder 1 fl. 45 kr. rh. Fein in engl. Leinwand geb. 1 1/4 Thlr. oder 2 fl. 12 kr. rh. Es war ein glücklicher Gedanke der Verlagshandlung, dieses bereits in 25,000 Exemplaren verbreitete, überaus nützliche und für Jedermann, insbesondere für jede Haus- und Landwirthschaft nahezu unentbehrliche Werk in einer neuen, dem Zeitbedürfnisse entsprechenden Auflage dem Publikum zu übergeben. Für die Hunderte und Tausende von Fällen und Lagen, in denen Jedermann augenblicklich Rath und Hilfe bedarf, ohne erst bei einem Sachverständigen, einem Arzte oder Chemiker zeitraubende oder kostspielige Belehrungen einholen zu können, bietet das goldene Familienbuch sich als sofortiger, sachkundiger Hausfreund und sticher Rathgeber in allen Verlegenheiten dar, die in irgend welchem Theile des Hauswesens und der Wirthschaft in Stadt und Land nur immer vorkommen mögen. In alphabetischer Ordnung, die selbst ohne das beigelegte Register, den gesuchten Artikel leicht finden läßt, giebt es weit über 400 erprobte Mittel für die Hauswirthschaft, über 300 für die Land- und Gartenwirthschaft, während es in Rezepte gegen Unfälle des täglichen Lebens, die den Einzelnen, wie die Familie heimsuchen, enthält. — Von hohem, moralischem Werthe wird sich, wie bisher, auch in Zukunft der theoretische Theil des Werkes erweisen und des Segens viel in den Familien wirken. Goldene Worte und Lehren sind es, die das Buch über die Familie, die Gründung des Familienlebens und Glückes, über die Erziehung, das Selbststillsitzen, für das Alter der Jünglinge und Jungfrauen in ihren besondern Lebensverhältnissen, wie endlich für Familienväter und Mütter in ihrer Stellung als solche, wie den Dienenden gegenüber und für diese selbst, an das Herz legt. Der ungemein reiche Inhalt des Buches auf 35 enggedruckten Bogen zwingt uns, unsere Leser auf das Buch selbst zu verweisen, und wir können das selbe als bester Ueberzeugung als das geegneiste Weihnachts-, Neujahrs-, Hochzeits- und Geburtstagsgeschenk angelegentlich empfehlen. Der Preis ist mit Rücksicht auf die Menge und Gelegenheit des Inhalts beispiellos billig und wird die Anschaffung durch die Ausgabe, welche nach und nach in 6 Lieferungen, à 5 Ngr. oder 18 kr. rhein. zu beziehen ist, Jedermann möglich. — Somit wünschen wir, daß dieser wirklich köstliche Hausschatz von recht vielen Familien nach seinem Werthe gewürdigt werden möge. Er wird, dessen sind wir gewiß, in jedem Hause Gutes stiften. — Zu haben bei **G. Schmid in Gmünd.**

Auf den Weihnachtsisch der Kinder!

Lampert's lebendiges Bilderbuch mit beweglichen Figuren. Zur Belustigung für Kinder. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. Gebunden. Preis 2 fl.

Noch nie hat sich ein neues Bilderbuch bei Kindern so schnell kellebt gemacht, wie „unser Lebendiges“. Der Absatz war daher ein so großer, daß voriges Jahr schon vor Weihnachten kein Exemplar mehr zu haben war. Es zeichnet sich aber nicht nur durch die Originalität seiner Beweglichkeit, sondern auch durch künstlerische Zeichnung, brillantes und lebhaftes Kolorit besonders aus. Den muntern Text lernen die Kinder spielend auswendig.

Verlag von **Lampert & Comp.** in Augsburg, vorrätzig und zur Ansicht zu haben in allen Buch- und Kunsthandlungen. In **Gmünd** in der

G. Schmid'schen Buchhandlung.